

PEACE ROAD im ehemaligen innerdeutschen Grenzgebiet Wendland

(vierte Etappe der Peace Road Deutschland 2018)

von Ulrich Ganz

Am 15. September trafen wir uns im Café Knigge in Hitzacker, einem kleinen Städtchen am Rande der ehemaligen innerdeutschen Grenze. An der Elbe im Wendland gelegen, war es während der Teilung für die Menschen im westlichen Teil Deutschlands ein besonderes Ausflugsziel. Man konnte nämlich die Grenze auf der gegenüberliegenden Seite, also dem damals kommunistischen Teil Deutschlands, gefahrlos in Augenschein nehmen.

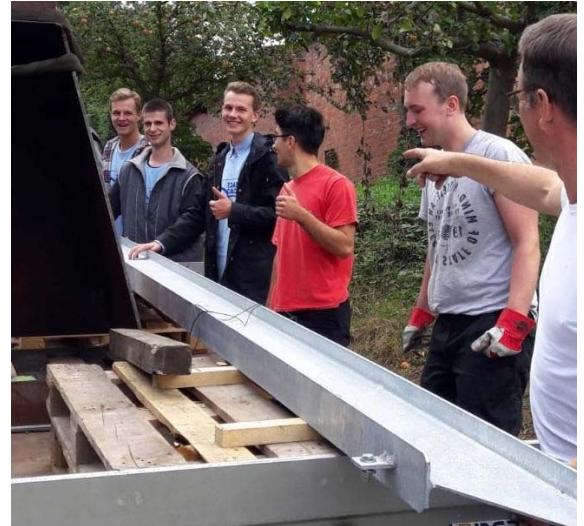
Nachdem wir uns Fahrräder vom Fahrradverleih besorgt hatten, einige hatten ihr eigenes mitgebracht, trafen wir uns am Elbufer zu einem gemeinsamen Foto, auf dem im Hintergrund das Gebiet der ehemaligen Grenze zu sehen ist, das nach dem Mauerfall zum Naturreservat „Grünes Band“ umgewandelt wurde.



Danach ging es ins Museum „Altes Zollhaus“, in dem die Geschichte des Ortes anschaulich für die heutigen Besucher aufgezeigt wird. Auch die Zeit der Teilung Deutschlands ist dort in Bildern, Dokumenten und andern Utensilien aus dieser Zeit, die nun schon fast dreißig Jahre zurückliegt, dokumentiert und dargestellt.



Nachdem wir uns in dem mittelalterlich anmutenden Städtchen mit seiner Fachwerkarchitektur, vielen schmucken Lädchen und verwinkelten Gässchen umgesehen hatten, radelten wir zu unserem nächsten Zielort. Dafür wurden zwei Gruppen gebildet - die Sportlichen und die etwas Langsameren. Einer Fußgängergruppe konnte man sich ebenfalls anschließen und sich dann per Auto zum nächsten Stopp bringen lassen. Wir hatten dafür das Dorf Sammatz ausgewählt.



Es liegt etwa 14 Kilometer elbabwärts in der hügeligen und bewaldeten Moränenlandschaft, den sogenannten Elbauen. Dort befindet sich der Michaelshof, welcher im Sinne Rudolf Steiners, dem Begründer der Anthroposophie und der Waldorfschulen, betrieben wird.

Ziegen und Schafe, Kühe und andere Tiere werden dort gehalten. Es gibt Gemüse- und Obstanbau und herrliche Blumengartenanlagen, dazu Teiche mit Springbrunnen, die diesen Ort zu einer Oase des Friedens machen, von dem die Besucher von nah und fern sofort umfangan werden.

Im Hofcafé setzten wir uns dann zusammen und konnten bei einer Tasse Kaffee und hausgebackenem Kuchen uns darüber austauschen, wie heute eine Kultur des Friedens im wiedervereinigten Deutschland gefördert werden kann. Nicht nur Sammatz, sondern auch andere Dörfer, die wir unterwegs sahen, Häuser und Bauernhöfe, strahlten eine Ruhe aus, wie sie den Älteren unter uns aus der Kindheit noch bekannt ist.



Die letzte Etappe war der Ort Bleckede, der zu DDR-Zeiten durch die Grenze und die Elbe geteilt war. Für die Radler ging es wieder durchs Elbufergebiet, mit zum Teil sandigen Wegen, vielen Hügeln, aber purer Natur und frischer Waldluft, die für alle Anstrengungen entschädigte. Dort hatte die Familie Pries uns zu einer abschließenden Grillparty eingeladen, durch die wir noch bis spät abends zusammen sein konnten.

Auch war unsere Friedensgruppe mittlerweile auf fast vierzig Personen angewachsen. Bekannte, Verwandte, Freunde aus Berlin und anderen Städten waren mitgekommen und neben den unterschiedlichsten Nationalitäten umfasste unsere Gruppe ein Altersspektrum von sieben bis siebzig Jahren.



Am nächsten Tag gab es dann noch abschließend ein Sonntagsfrühstück auf dem Anwesen der Künstlerfamilie Gröning mit den Teilnehmern, die von weiter her angereist waren.

So wurde diese letzte Etappe der Peace Road in Deutschland für alle Beteiligten ein sehr eindrucksvolles, dem Frieden in der Welt gewidmetes Erlebnis und auch eine Vorbereitung für das kommende Jahr, in dem wir dreißig Jahre der Wiedervereinigung in unserem Land feiern werden. Dies wird unserem Peace Road Projekt zusätzlichen Aufwind verleihen!

Annegret Landwehr, die aus Berlin teilgenommen hat schreibt: „An der Elbe in Hitzacker, an der ehemaligen Zonengrenze, fühlte ich mich in meine Kindheit versetzt: Kurz nach dem Mauerbau 1961 – vor über 55 Jahren – blickte ich hier von Westen her über die Grenze und fragte mich, warum man nicht „nach drüben“ konnte. Seitdem ist viel passiert. Nach der Grenzöffnung kam die Wiedervereinigung. Wir können jetzt auf fast 30 Jahre im vereinten Deutschland zurückblicken...“



Eindrücke vom „Michaelshof“ in Sammatz



Gartenfest bei Familie Pries in Bleckede

